

Behelf Einsatzführung

Feuerwehr Koordination Schweiz FKS



FKS CSSP CSP

Version 11/2022
Copyright © by
Feuerwehr Koordination Schweiz FKS
Christoffelgasse 6
CH-3011 Bern
www.feukos.ch

Gestaltung und Druckvorstufe:
weiss communication+design ag
Ländtestrasse 5
CH-2501 Biel-Bienne
Tel. +41 32 328 11 11
www.wcd.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		5
Ausbildungsleitsätze		5
Copyright®		5
1	Allgemeines	7
1.1	Erwartungen an den Einsatzleiter	8
1.2	Kompetenzen	9
2	Einsatzphasen	11
2.1	Chronologie des Einsatzes	12
2.2	Ereignis	13
2.3	Alarmierung	14
2.4	Anfahrt	15
2.5	Einsatz	16
2.6	Einsatzende	18
3	Führungsrhythmus	19
3.1	Führungsablauf	20
3.2	Führungsspirale	21
3.3	Feststellen	22
3.4	Beurteilen	23
3.5	Entscheiden	24
3.6	Handeln	27
3.7	Kontrollieren	28

4	Gebäudebrand	29
4.1	Grundsätze bei Gebäudebränden	30
4.2	Geschosse	31
4.3	Weitere relevante Anforderungen	32
5	Ausbildung	33
5.1	Übungsvorbereitung	34
5.2	Signaturen zur Lageskizze	35
5.3	Erfolgskontrolle/Bilanz	39

Vorwort

Der «Leitfaden Einsatzführung» dient als Behelf für die Ausbildung und ist ein Zusammenzug aus dem «Reglement Einsatzführung».

Ausbildungsleitsätze

- Praxis ist unser Massstab
- Einfachheit und Verständlichkeit sind unsere Stärken
- Wir glauben an die Fähigkeiten unseres Personals
- Wir sind offen für Neues
- Wir lernen aus Fehlern

Copyright®

Nachdrucke und Vervielfältigungen jeglicher Art sowie das Erfassen auf elektronische Datenträger für kommerzielle Zwecke, auch auszugsweise, sind strikt untersagt. AdF und Angehörige der Partnerorganisationen sind ermächtigt, einzelne Seiten zu kopieren.



1 | Allgemeines

1.1 | Erwartungen an den Einsatzleiter



***Der Einsatzleiter:
Ein Mensch, der
andere Menschen
im Einsatz führt!***

1.2 | Kompetenzen

■ Selbstkompetenz

■ Fachkompetenz



Unter Handlungskompetenz versteht man die Fähigkeit sachgerecht, selbstständig sowie eigenverantwortlich zu entscheiden und zu handeln.



2 | Einsatzphasen

2.1 | Chronologie des Einsatzes



2.2 | Ereignis

■ Prioritäten setzen nach:

1. Menschen



2. Tieren



3. Umwelt



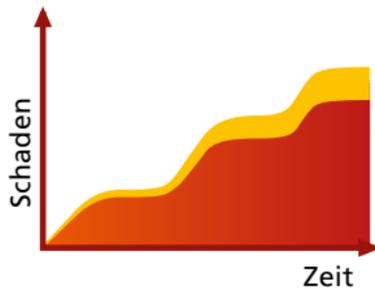
4. Sachwerten



■ Lageentwicklung:



Räumliche Dimension



Zeitliche Dimension

2.3 | Alarmierung

Annahme des
Hilferufes



Bearbeitung des Hilferufes



Aufgebot der Mittel und Ressourcen
Informationsaustausch



2.4 | Anfahrt

- Dringlichkeit
- Ausrücken
- Einweisung

Anfahrt für Führungsvorsprung nutzen!



Beobachtungen



Informationen



Zeit



Erschwer-nisse



Dokumente



2.5 | Einsatz

Sämtliche Massnahmen treffen, um das Ereignis erfolgreich zu bewältigen.

Ständiger Auftrag:

1 Sichern



2 Retten



3 Halten



4 Schützen



5

Bewältigen



2.5.1 | Notwendige Elemente der Einsatzführung



Die Einsatzkräfte sprechen sich möglichst schnell gemeinsam ab.

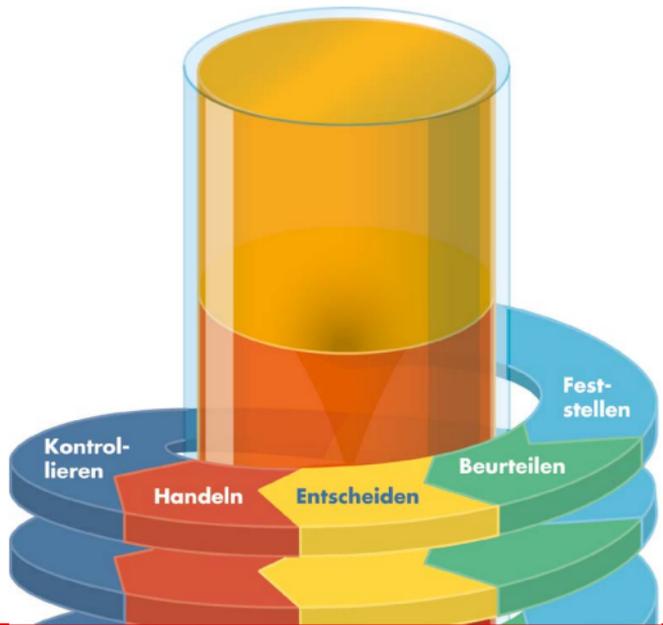
2.6 | Einsatzende

Das Einsatzende umfasst folgende Schritte:

- Ablösung/Verabschiedung
- Erstellen der Einsatzbereitschaft
- Erfolgskontrolle/Einsatzbesprechung

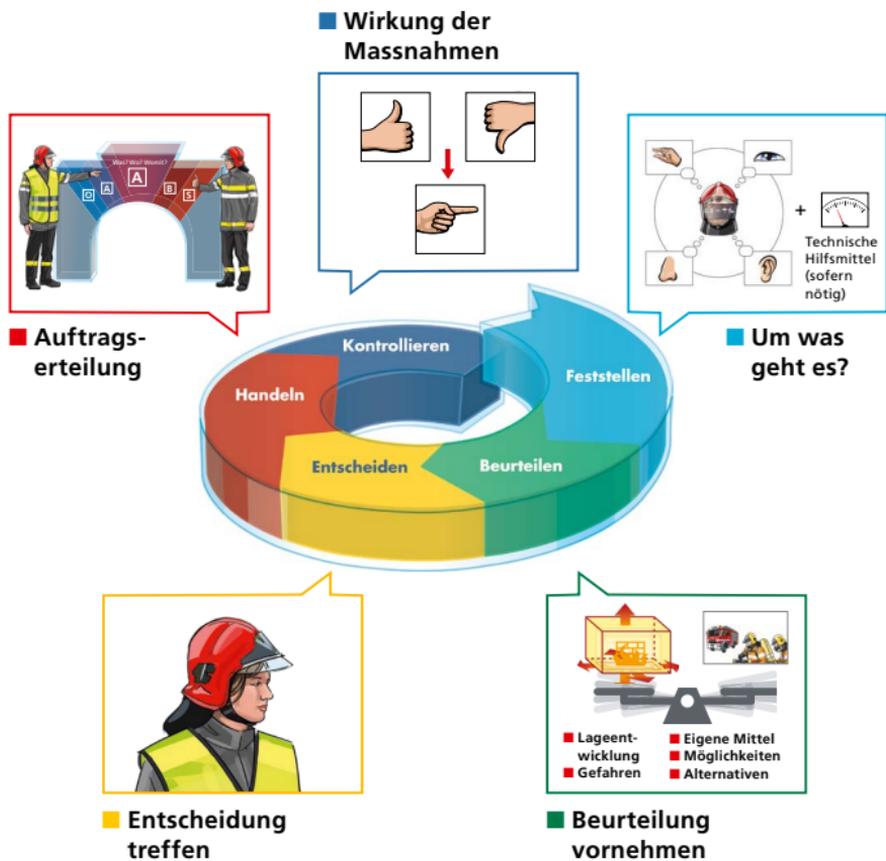


***Erlebnisse in positive Lebenserfahrungen
umwandeln!***



3 | Führungsrhythmus

3.1 | Führungsablauf

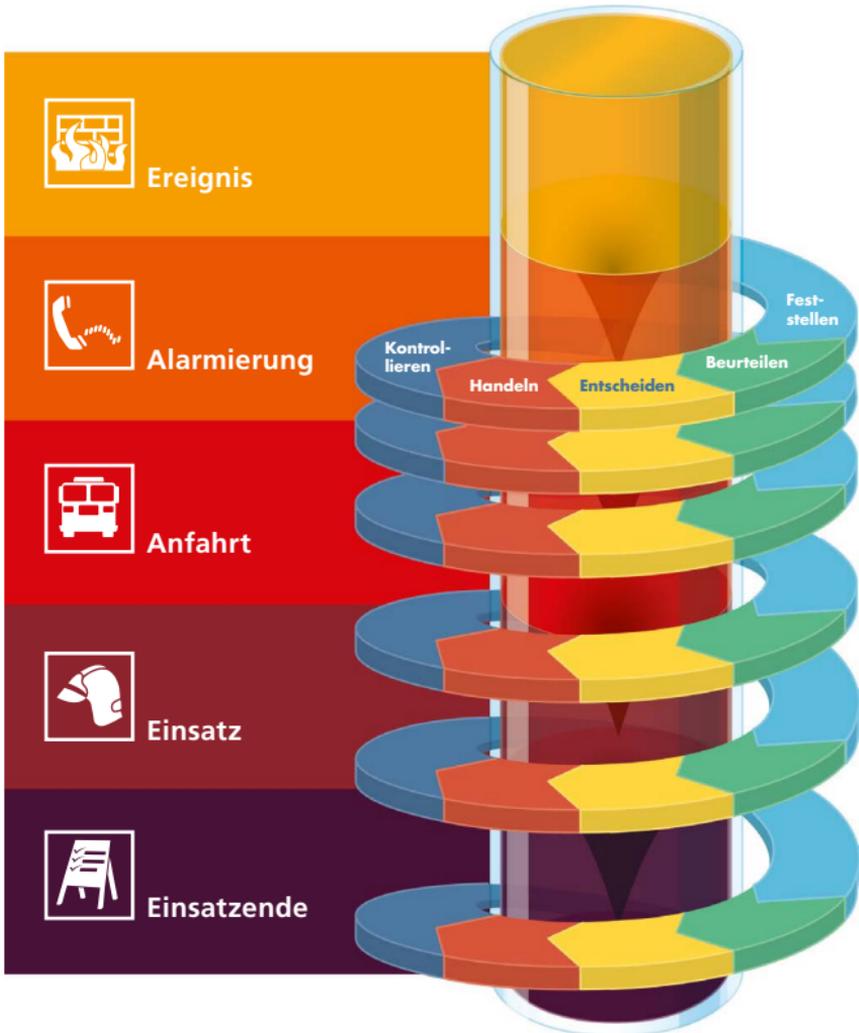


Alle Massnahmen werden vorbereitet, umgesetzt und auf ihre Wirkung hin überprüft.

3.2 | Führungsspirale

■ Einsatzphasen

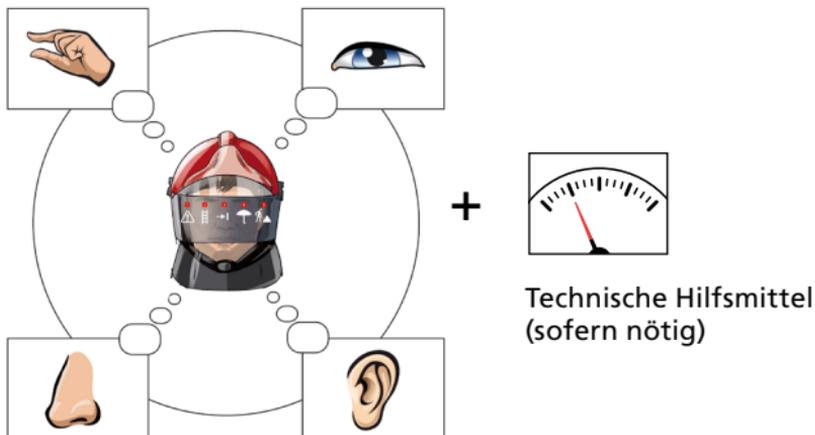
■ Führungsrhythmus



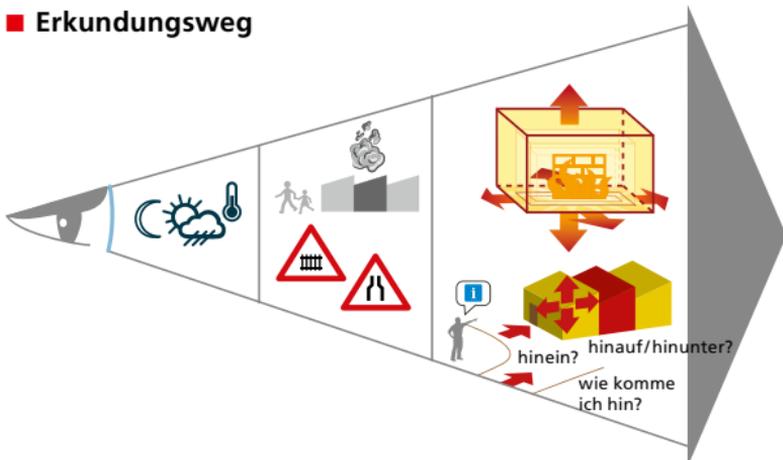
3.3 | Feststellen

Um was geht es?

■ Erkundungsmittel



■ Erkundungsweg



3.4 | Beurteilen



- | | |
|-------------------|-----------------|
| ■ Lageentwicklung | ■ Eigene Mittel |
| ■ Gefahren | ■ Möglichkeiten |
| | ■ Alternativen |

Ziel ist es, dem Ereignis einen Schritt voraus zu sein!

- Prioritäten nach dem ständigen Auftrag setzen.
- Wie weit geht mein Auftrag?

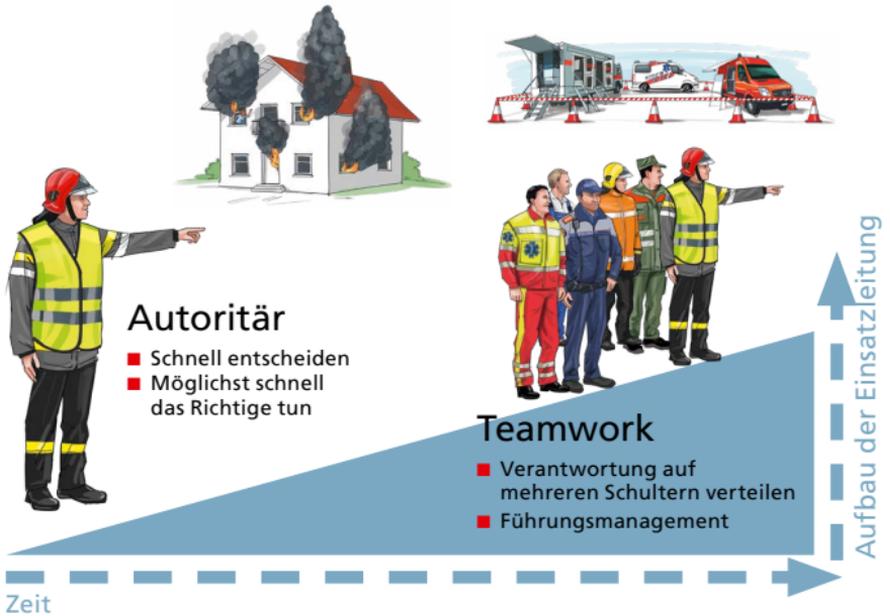


3.5 | Entscheiden

- Schlussfolgerungen der Beurteilung
 - Was ist mein Ziel?
 - Welche Varianten habe ich?
 - Welche Konsequenzen haben diese?
- Festlegen der Einsatzreihenfolge:
 - Nach Prioritäten und Dringlichkeiten (Ständiger Auftrag)
 - Nach Möglichkeiten und Varianten (Verfügbare Mittel, mögliche Standorte)

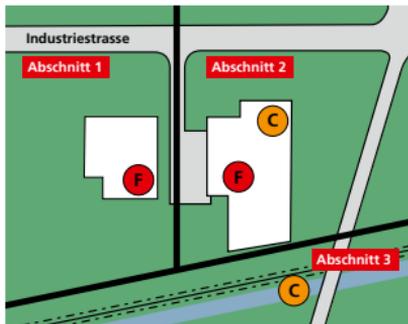


3.5.1 | Vom entscheidungsfreudigen Macher zum Ereignismanager

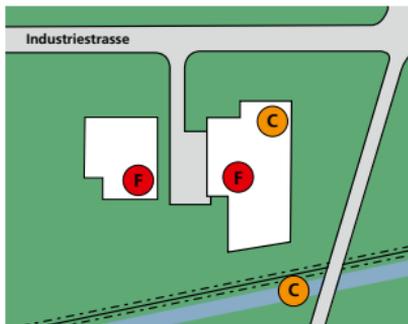


Arbeit, Führung und Verantwortlichkeit sind teilbar; die Gesamtverantwortung nicht!

3.5.2 | Beispiel der Aufteilung der Verantwortlichkeiten



- Mögliche geografische Abschnitte sind:
 - Gebäude
 - trasse
 - Bahnlinie
 - Fluss
 - usw.
- Mögliche taktische Abschnitte sind:
 - Wassertransport
 - Chemiewehr
 - usw.

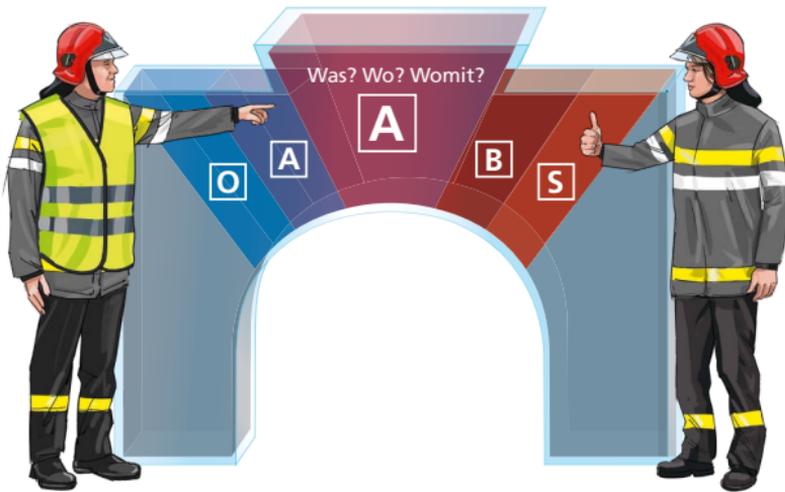


- Mögliche Fachbereiche sind:
 - Sanität
 - Hygiene
 - Betreuung
 - Umwelt
 - Information
 - Sicherheit
 - Logistik
 - usw.

Der Einsatzleiter hat in jedem Fall die Gesamtverantwortung!

3.6 | Handeln

Auftragsbezogenes Befehlen (Überflüssiges weglassen)!



Orientierung



Absicht



Auftrag



Besonderes

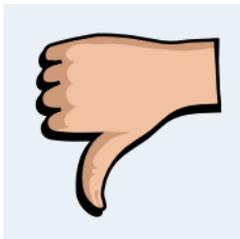
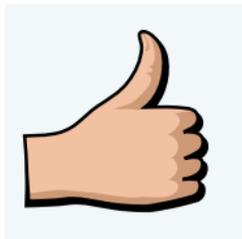


Standort

*Die befehlende Person ist dafür verantwortlich,
dass der Befehlsempfänger den Auftrag richtig
verstanden hat.*

3.7 | Kontrollieren

- Soll-/Ist Vergleich
- Wirkung der Massnahmen



- Konsequenzen

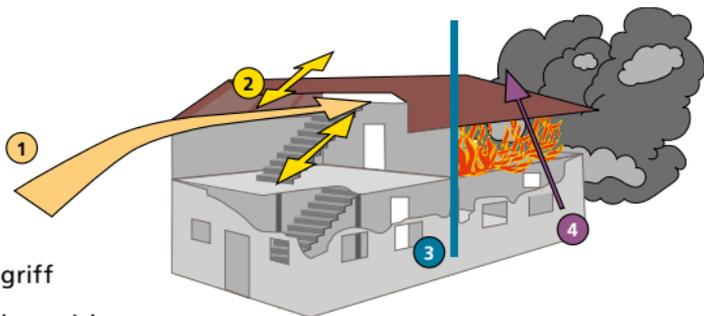


Kontrolle dient der Überprüfung der Umsetzung und kann neue Entscheide zur Folge haben.



4 | Gebäudebrand

4.1 | Grundsätze bei Gebäudebränden



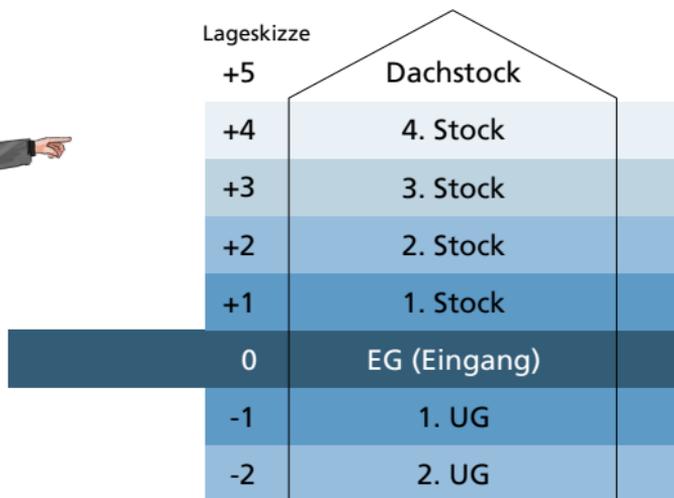
- 1 Innenangriff
- 2 Treppenhaus sichern
(Fluchtweg und Angriffsweg)
- 3 Halten von «gesunder» Seite her
- 4 Mögliche Entwicklung voraussehen
(Wenn..., dann...)

Die 5 Fragen die sich der Einsatzleiter stellen muss!

- Wie komme ich hin/hinein/
hinauf/hinunter?
- Chancen/Risiken und Gefahren?
- Schlüsselstellen/sensible Zonen?
- Tragwerk, Brandabschnitte und
Brandschutz?
- Was passiert in x Minuten?



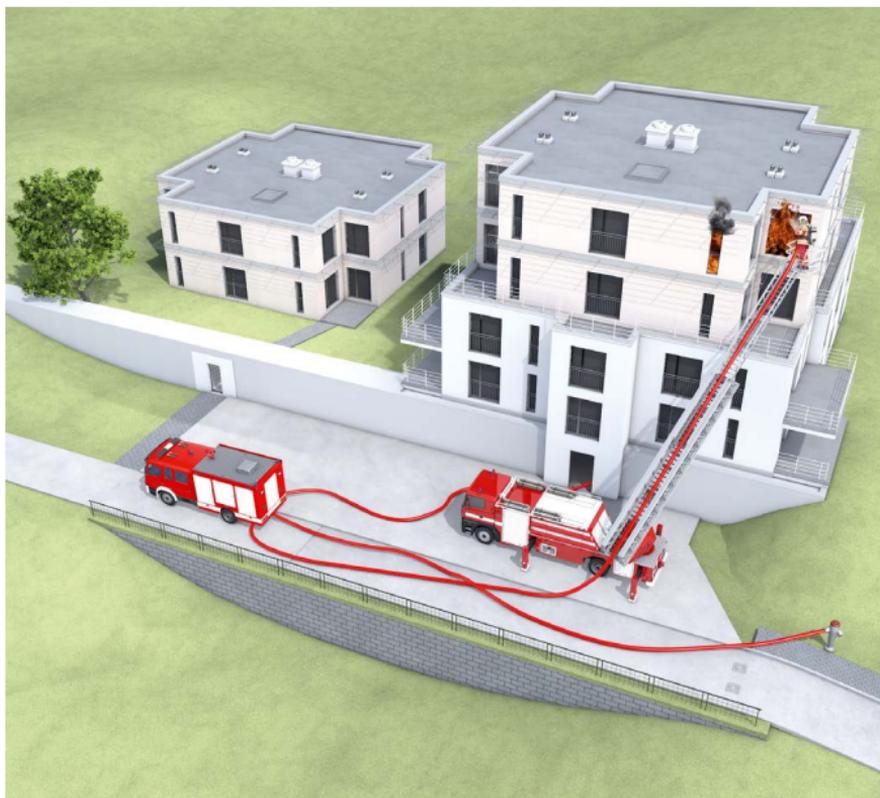
4.2 | Geschosse

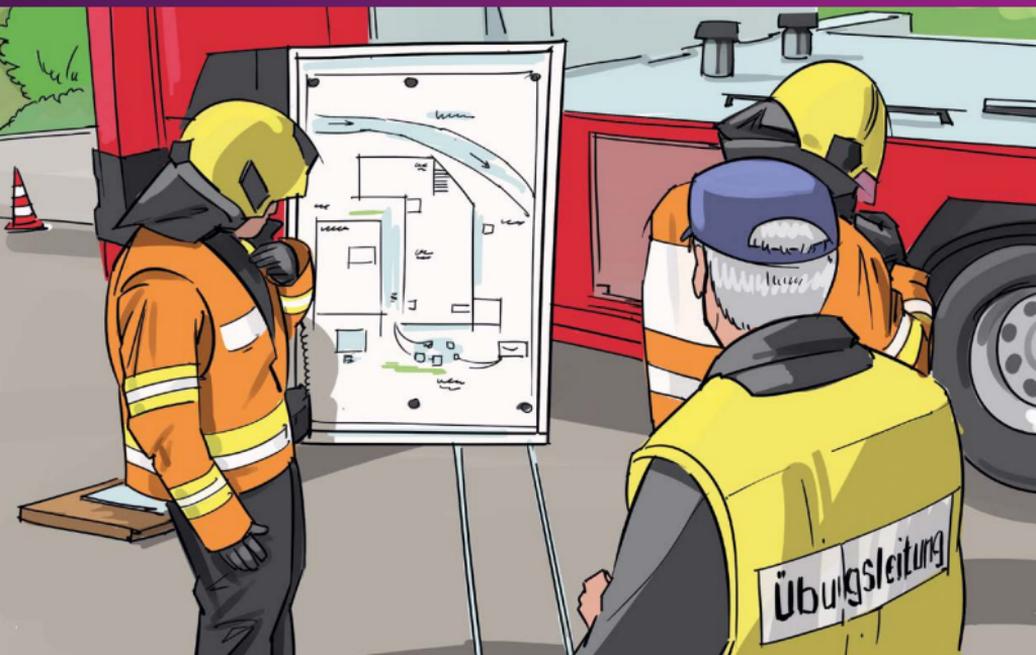


Der Einsatzleiter ist dafür verantwortlich, dass der Befehlsempfänger die Möglichkeit hat, sich zu orientieren.

4.3 | Weitere relevante Anforderungen

- Feuerwehzufahrten, Bewegungs- und Stellflächen
- Löschwasserversorgung
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) im Treppenhaus





5 | Ausbildung

5.1 | Übungsvorbereitung

1. Rahmenbedingungen

- Ausgangslage
- Einsatzformation/
Zielpublikum
- Übungsschwergewicht
- Übungsort/Übungsobjekt
- Dauer

2. Zielsetzungen (je maximal 3)

- Ziele für die Einsatzleitung
- Ziele für die Chargierten
- Ziele für das Personal

3. Organisatorische Massnahmen

- Mittel
- Einsatzleitung
- Übungsleitung
- Partnerorganisationen
- Figuranten

4. Übungsbestimmungen

- Was, wann und wo?
- Ablauf/Funktionen
- Erschwernisse/
Erleichterungen

5. Kontrollpunkte

- Einsatzleiter
- Chargierten
- Spezialisten
- Personal

6. Grafische Darstellung (Lageskizze)

- Situation
- Schadenlage
- Lösung(en)

5.2 | Signaturen zur Lageskizze

Signatur	Beschreibung
	Rettungen (Mensch/Tier)
	Feuer/Brandherd
	Unfall (Fahrzeugunfall, Arbeitsunfall, usw.)
	Gefährliche Stoffe
	Wasser (Wasserschaden, Überschwemmung)
	Rauch
	Horizontale Entwicklung (In der entsprechenden Farbe z. B. Rot für Feuer, Blau für Wasser, usw.)
	Entwicklungsgrenze (In der entsprechenden Farbe z. B. Rot für Feuer, Blau für Wasser, usw.)
	Vertikale Entwicklung (In der entsprechenden Farbe z. B. Rot für Feuer, Blau für Wasser, usw.)
	Umfassungswände
	Anzahl Geschosse 1 Untergeschoss 3 Obergeschosse
	Brandabschnittsbildende Wand EI 30

Signatur	Beschreibung
	Brandabschnittsbildende Wand EI 60
	Brandabschnittsbildende Wand EI 180
	Brandschutztüren z. B. EI 30
	a = Eingang mit Hausnummer b = Durchgang
	Treppen
	Schieber z. B. Gas
	Elektrotabelleu
	Kamin
	Rauch- und Wärmeabzug
	Aufzug/Lift
	Sprinklerzentrale

Signatur	Beschreibung
	Brandmeldezentrale
	Fernsignaltableau zu Brandmelde- bzw. Sprinkleranlage
	Schlüsseldepot
	Nordrichtung
	Windrichtung
1:500	Massstab
	Strasse
	Anfahrt der Feuerwehr
	Brücke
	Bahnlinie mit Strassen - Niveauübergang
	Bahnlinie mit Strassenüberführung

Signatur	Beschreibung
	Bahnlinie mit Strassenunterführung
	Leitungsdrähte mit Spannungsabgabe
	Reservoir
	Überflurhydrant
	Unterflurhydrant
	Innenhydrant mit Storzanschluss (55 / 75)
	Wasserlöschposten
	Offener Wasserverlauf (Bach, Fluss) mit Angabe der Fließrichtung
	Stehendes Gewässer (See, Weiher)
	Möglicher Wasserbezugsort An stehenden oder fliessenden Gewässern (ev. mit Fassungvermögen)
	Wasserleitung Leitungsdurchmesser 150 mm

Signatur	Beschreibung	Signatur	Beschreibung
	Wasserversorgung 7,5 Ruhedruck in Bar 900 Wasserlieferung in l/Min. 6,0 Betriebsdruck in Bar		MS Motorspritze
	Einsatzleiter Einsatzleitung		Sammelpplatz
	Offizier		Materialdepot
	Absperung ▽ = Überwachung		Transportleitung mit Teilstück
	Anstell- / Schiebeleiter		Druckleitung ab Hydrant
	Strebenleiter / Schiebeleiter mit Stützen		1. Druckleitung im 2. Stockwerk
	Anhängeleiter		S für Schaumrohr W für Wasserwerfer H für Hydroschild P für Pulverpistole
	Sprungretter / Sprungpolster		Kleinlöschgerät
	TLF Tanklöschfahrzeug		Lüfter
	ADL Autodrehleiter/motorisierte Leiter		Entrauchung
	HRF Hubrettungsfahrzeug		Beobachtungsposten Feuerwehr
	Funk (z.B. Kanal 1)		Feuerwehr
	Abschnitt		Chemiewehr

Signatur	Beschreibung
	Informationszentrum
	Medienkontaktstelle
	Kontrollstelle
	Patientensammelstelle
	Sanitätshilfsstelle San Hist
	Unverletzte
	Totensammelstelle
	Helikopterlandeplatz
	Polizei
	Sanität
	Retten mit Leitern unmöglich
	Überschwemmung
	Rutschgebiet
	Warterraum

Signatur	Beschreibung
	Armee
	Zivilschutz
	F KP Front R KP Rückwärtiges x = mobil
	Achtung! Mit Hinweis auf besondere Gefahren (z.B. Pneulager, Schacht, usw.)
	Explosion
	Gas
	Chemikalien (ev. Gefahrentafel)
	Radioaktive Stoffe
	Biologische Stoffe (GE HB)
	Elektrizität
	Gefahr durch Löschen mit Wasser
	Beschädigung
	Teilerstörung
	Totalzerstörung
	Rettungsachsen (Symbole FE GE)

5.3 | Erfolgskontrolle / Bilanz

Einstieg in die Besprechung durch Information über das Ereignis bzw. Übungsszenario

Ich

Ich beginne positiv und in der **Ich-Form**.

Beurteilungskriterien

■ Soll

Maximal **3 Beurteilungskriterien** bekannt geben.

Was habe ich genau angesehen?

Fakten

■ Ist



Was habe ich **festgestellt**?

Verbinden

■ Konsequenz



Verbesserungs- oder Lösungsvorschlag **aus meiner Sicht** (Tipp).

Kurz

Kurzen, positiven und aufbauenden Schluss formulieren.

Beispiel: Also, wir nehmen folgenden Punkt in die nächste Übung mit... (Nagel setzen!)



